

Bleiben Sie bitte, wo Sie wohnen! - Inselverkehr geschlossen -

Oldenburg, Lk. Oldenburg (Nds). Mit Blick auf das bevorstehende Wochenende weist die Polizeidirektion Oldenburg erneut auf die geltenden Einschränkungen hin, die helfen sollen, die Ausbreitung des Coronavirus möglichst zu verringern. Johann Kühme, Präsident der Polizeidirektion Oldenburg, sendet einen eindringlichen Appell an die Bürgerinnen und Bürger, auf den Besuch sonst beliebter Ausflugsorte zu verzichten: „Bitte fahren Sie nicht an die Küste, z. B. nach Schillig, an den Südstrand oder nach Cuxhaven. Auch nicht nach Dangast oder ans Zwischenahner Meer. Fahren Sie nirgendwo hin. Bleiben Sie bitte da, wo Sie wohnen.“



Briefmarke für die Polizei, erschienen 2020

Landkreis Aurich. Polizei bereitet Polzeieinsatz auf Norderney vor: Räumung von Touristen soll konsequent vorangetrieben werden.

Da sich nach Auskunft der Inselgemeinde Norderney noch immer eine größere Anzahl von Touristen dort aufhält, wird die Polizeiinspektion Aurich / Wittmund die Polizeipräsenz auf der Insel deutlich erhöhen.

Gemäß der Allgemeinverfügung des Landkreises Aurich müssen alle Touristen die Inseln Norderney, Baltum und Juist bis zum 22.03.20 verlassen haben.



Die Polizei hatte deutliche Hinweise darauf, dass sich einige Besucher nicht an diese Verfügung halten wollen, bzw. dass einige Vermieter sich darüber hinwegsetzen

könnten. Sowohl Vermieter als auch unberechtigte Touristen könnten sich ab Montag strafbar machen, wenn sie weiter dort verbleiben oder unberechtigte

Personen beherbergen. Weiter sind hier Informationen vorhanden, dass sich Personen mit falschen Bescheinigungen - oder als berechtigte Handwerker getarnt - Zutritt zu den Fähren verschafft haben könnten.

Wir haben Verständnis dafür, dass dort einige Menschen Sorge um ihre Gesundheit oder Existenz haben. Dennoch geht es jetzt darum, die Bevölkerung und das Gesundheitssystem auf der Insel zu schützen.

Daher werden zusätzliche Polizeikräfte die Inselpolizei ab Sonntag bei der Durchführung der notwendigen Maßnahmen unterstützen, aber auch Lautsprecherdurchsagen durchführen. Ab Montag werden die Zusatzkräfte Kontrollen im Bereich der Vermietobjekte durchführen und bei Verstößen Strafanzeigen fertigen. Dann noch angetroffene, unberechtigte Personen werden kostenpflichtig von der Insel verwiesen. Ebenfalls werden die Campingplätze ab Montag kontrolliert und unberechtigte Personen gebeten werden, den hiesigen Bereich zu verlassen.

Die Polizei würde gern auf diese Maßnahmen verzichten, doch stellt sich heraus, dass diese Maßnahmen notwendig werden. Sie hoffte auf die Vernunft der Touristen, die jetzt noch auf der Insel verweilen, da sie natürlich auch künftig gerne als Gäste auf die Inseln kommen sollen.

Text: Polizeiinspektion Aurich/Wittmund

Zugang zu den Inseln für Touristen unterbunden

Die norddeutschen Küstenländer werden ab Montag, 16.03.20, den Zugang für Touristen zu den Inseln in der Nord- und Ostsee unterbinden. Darauf haben sich Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Ministerpräsident Daniel Günther und Ministerpräsident Stephan Weil am Sonntag verständigt. In Mecklenburg-Vorpommern werden diese Maßnahmen aufgrund der Größe der Inseln und der zahlreichen direkten Verbindungen aufs Festland schrittweise eingeführt.

Von den Zugangsbeschränkungen ausgenommen werden lediglich Personen, die ihren ersten Wohnsitz auf einer der Inseln haben oder zur Arbeit auf die Insel müssen beziehungsweise





von der Arbeit auf dem Festland zurückkehren. Die Versorgung der Inseln mit Gütern des täglichen Bedarfs wird weiterhin sichergestellt.

Grund für die Abriegelung ist, dass die Gesundheitssysteme der Inseln nicht auf eine größere Zahl von mit dem Coronavirus infizierten Menschen vorbereitet sind. Die Maßnahme dient damit sowohl dem Schutz der Inselbevölkerung als auch dem Schutz der Gäste. Insbesondere sind die Kapazitäten der Intensivmedizin auf den Inseln nicht auf schwere Erkrankungsverläufe ausgelegt.

Diese Anordnung wird durch verkehrsleitende Maßnahmen sichergestellt.

Urlauberinnen und Urlauber, die bereits auf einer der Inseln Quartier bezogen haben, werden gebeten, den Heimweg anzutreten.

Für den Tourismus auf dem Festland kündigten die Landesregierungen ebenfalls Regelungen an.



Weitere Informationen zu Covid-19 und zu den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Epidemie finden Sie hier: www.niedersachsen.de/Coronavirus

Text: Niedersächsischen Landesregierung

Im Kampf gegen das Coronavirus ist Sylt ist für Urlaubsgäste tabu

Dieses Szenario war vor wenigen Tagen noch undenkbar: Sylt ist keine Urlaubsinsel mehr. Urlauber nach Hause zu schicken, war eine Aufgabe, die den Sylter Gastgebern noch nie abverlangt wurde. Und für Gäste war es befremdlich, zur Heimreise genötigt zu werden. Toleranz, Verständnis, Achtsamkeit, Wachsamkeit – von beiden Seiten wurde in dieser Extremsituation viel gefordert.

Bis Donnerstag, 19.03.20, sollten alle Gäste die Insel verlassen haben, so die Anordnung von Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten Daniel Günther. Trotz der Einmaligkeit der Situation wurde sie von beiden Seiten erstaunlich reibungslos gemeistert. „Bis auf wenige Ausnahmen haben sowohl Gäste als auch Gastgeber verständnisvoll, verantwortungsbewusst und besonnen reagiert“, erklärt Moritz Luft Geschäftsführer der Sylt Marketing Gesellschaft (SMG). Und die wenigen noch anreisenden Urlauber kehrten an der Autoverladung Niebüll um – wenig begeistert, aber voller Verständnis. „Der Tourismus wird derzeit auf null runtergefahren, und das stellt die ganze Branche vor eine große Herausforderung“, so Luft.

Sylt lebt seit Generationen mit und von Gästen. Da es jetzt um die Gesundheit aller geht, ist Besonnenheit, Toleranz und Solidarität gefragt. Auch Verzicht. Gäste und Gastgeber müssen die Situation akzeptieren, in den sozialen Medien überwiegen Meinungen wie diese von vielen zu ihrer Lieblingsinsel Sylt: „Für alle, die derzeit wie ich nicht auf Sylt sein können, nutzt die Zeit, schaltet euch ein wenig Meeresrauschen an und wartet – auch wenn es Geduld in Anspruch nimmt, bald wieder die Insel anreisen zu können“.

Sylt ist derzeit keine Urlaubs-Insel. Freut sich aber darauf und will gerüstet sein, wenn es möglichst bald wieder eine ist. „Rüm hart – klaar kiming“. Weites Herz – klarer Horizont, der friesische Wahlspruch ist in dieser Krise so aktuell wie nie. In der nächsten Zeit brauchen wir einen besonnenen, verantwortungsvollen Umgang – im Sinne eines guten Miteinanders!

Text: Sylt Marketing GmbH

Verhalten Sie sich solidarisch!
Halten Sie Abstand!
Kaufen Sie nur das, was Sie auch brauchen!
Bleiben Sie Zuhause!
Freuen Sie sich auf die Ferien nach Corona!